

A photograph of three men standing in front of a brick wall. They are wearing blue and white checkered hoodies. The man on the left is looking slightly to the right. The man in the center is wearing glasses and looking forward. The man on the right is also wearing glasses and looking forward. A fourth person, partially visible on the far right, is wearing a brown hoodie.

Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in Mittel- und Osteuropa

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
durchgeführt von:
Osteuropazentrum (770)
Universität Hohenheim
70593 Stuttgart
www.kulturmanager.net
www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Fotos: Cover, Seite 2, 3: Jan Zappner, Seite 4, 5:
Zlata Vodanović, Seite 6: Marin Topić, Seite 7:
Bettina Lehmann



Bettina Lehmann

Robert Bosch Kulturmanagerin
an den Städtischen Galerien
Osijek

2008-2010 – Osijek, Kroatien

Robert Bosch **Stiftung**



Bettina Lehmann

wurde 1981 in Frankfurt (Oder) geboren. Schon während ihres Studiums der Kunstgeschichte, Polonistik und Komparatistik in Leipzig absolvierte sie diverse Praktika in Galerien und Kunsträumen in Deutschland, Polen und der Ukraine mit Schwerpunkt auf internationaler zeitgenössischer Kunst.

2006 war sie Mitbegründerin der Künstlerresidenz *blumen*, die als erste Institution dieser Art in Leipzig internationale junge Künstler zu mehrmonatigen Arbeitsaufenthalten in der Stadt einlud, und leitete sie bis zu ihrem Studienabschluss 2008. Die dort gesammelten Erfahrungen und ihr ausgeprägtes Interesse für aktuelle künstlerische Positionen aus

unterschiedlichen Ländern brachte Bettina Lehmann in ihre Arbeit als Kuratorin und Kulturmanagerin im Rahmen des Stipendienprogramms »Robert Bosch Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa« ein: Von 2008 bis 2010 betreute sie an den Städtischen Galerien Osijek in Kroatien das internationale Kunst- und Kulturprogramm.

Kontakt

bettina.lehmann@kulturmanager.net

»Ein Schwerpunkt meiner Arbeit als Kulturmanagerin in Osijek lag auf der Öffnung des Kunstraums zur Stadt und Region und ihren Bewohnern. Zeitgenössische künstlerische und kulturelle Positionen sollten für ein breites Publikum zugänglich sein, Diskurse anregen und zu eigenem Engagement motivieren. Mein Anliegen ist es, das kreative Potential von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hintergründe zusammenzuführen und so einen lebendigen Austausch von Ideen, Individuen und Institutionen zu

initiieren und unterstützen. Dazu gehörten diverse grenzüberschreitende Projekte vor allem mit Partnern in Deutschland, Ungarn, Serbien und Bosnien und Herzegowina. Die selbständige Arbeit in einem kleinen Team umfasste alle Bereiche des Kultur- und Projektmanagements und hat mich so zu einem Generalisten der internationalen Kulturarbeit geschult. Meine Fähigkeiten möchte ich auch weiterhin als Vermittlerin zwischen Menschen, Standpunkten und Kulturen einsetzen.«

Städtische Galerien Osijek



Die Städtischen Galerien Osijek (kroatisch: Gradske Galerije Osijek, GGO) wurden 2006 auf Initiative des Multimedia-Künstlers Ivan Faktor als Zusammenschluss länger bestehender Kulturräume der Stadt vom Stadtrat gegründet. Als Institution bündeln sie verschiedene kulturelle Profile zu einer der wichtigsten Einrichtungen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur in Ostkroatien. Das Programm umfasst Ausstellungen aktueller künstlerischer Positionen, Tanz, Performance, Konzerte, Video- und Filmscreenings von kroatischen und internationalen Künstlern.

Die GGO bespielen drei Veranstaltungsräume in der denkmalgeschützten Osijeker Altstadt: Neben der

Galerie Waldinger im Komplex einer ehemaligen Garnisonsklosteranlage und der Galerie Kazamat als Ausstellungsorte die Spielstätte für Theater- und Performanceaufführungen Barutana.

Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in Kroatien und Europa, und besonders in den angrenzenden Ländern, bilden die Städtischen Galerien Osijek eine Brücke über lokale und nationale Grenzen hinweg und engagieren sich damit für die internationale Verständigung und für die Entwicklung der Stadt und der Region mit den Mitteln der Kultur.



Galerie Waldinger (rechts im Bild) in der Osijeker Festung, Haupthaus der Städtischen Galerien Osijek



Home or The eternal questions Where from, where to?

Die Videokunstaussstellung »Home or The eternal questions Where from, where to?« fand im Rahmen des zweiten Surduk Art&Wine Festivals in der kroatischen Baranja statt. Sie sollte Anlass bieten für eine hybride Standortbestimmung, Bewusstsein wecken und zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Denn: Die vielbeschworene Mobilität ist kein Phänomen unserer Zeit, erst Recht nicht unter Künstlern. Hybride Identitäten, wie die Postcolonial Studies es nennen, wenn unterschiedliche Kulturkreise sich vermischen und etwas Eigenes, Neues bilden, sind gerade in dieser Grenzregion dreier Nationalstaaten und einer historisch multikulturellen Region seit eh und je Normalität. Ein Phänomen unserer Zeit ist allerdings, *zwischen* Hier und Da bzw. Hier *und* Da beheimatet zu sein. Dennoch bleibt die Frage: Was ist Heimat? Wo ist Heimat?

Die vorgestellten Videoarbeiten zeigten unterschiedliche Perspektiven auf das Thema: Die Videoinstallation »Heimat« der in Hamburg lebenden Künstlerin Zlata Vodanović, Vladimir Freljhs »1535«, die Dokumentation einer Reise durch Zeit und Raum, zwischen Düsseldorf und Osijek und »Baranja & Slavonija« von Zoran Pavelić beschäftigen sich mit der Heimat an und zwischen Orten, Kata Mijatovićs »Luka und Matej aus Branjin Vrh« setzt sich mit der Region selbst und ihrem kollektiven Gedächtnis an den Krieg der 1990er auseinander.

Die Videoarbeiten wurden in Weinkellern entlang eines Hohlwegs (Surduk) gezeigt. Die traditionellen Räume für Gemeinschaft, Beisammensein und Wein genuss werden so temporär zu sogenannten Black-Boxes, Ausstellungsräumen für zeitgenössische Videokunst.

»Home or The eternal questions
Where from, where to?«, Ausstellung zeitgenössischer Videokunst
beim Surduk Wine&Art Festival
2010





oOoze vol. 1 :: Tvrđja Art Light

oOoze – ein Festival, das Kunst und Musik im öffentlichen Raum und verschiedenen Locations verbindet – fand im November 2009 zum ersten Mal in Osijek statt. Ein Open Air-Festival im November? Gerade im November, einer Zeit, in der Kulturfreunde sich für gewöhnlich in Innenräume zurückziehen und die Straßen wie ausgestorben sind! Die Osijeker Festung (Tvrđja) ist es mehr als wert, sie auch in der kühlen Jahreszeit mit Licht und Leben zu füllen.

Der Schwerpunkt des künstlerischen Programms, Tvrđja Art Light, lag ganz auf Licht- und Videokunst: Die Besucher konnten die barocke Osijeker Altstadt ganz buchstäblich in neuem Licht erleben. Tvrđja Art Light zeigte Arbeiten von Künstlern aus Deutschland, Kroatien, Serbien und Ungarn, von Videoprojektionen in dunklen Winkeln und an Fassaden, Lichtinstal-

lationen auf Höfen und unbeleuchteten Parkplätzen, hin zu einer Feuerperformance und Live-VJ-ing. Video-Arbeiten aus dem Archiv des imai – intermedia art institute in Düsseldorf überraschten in Passagen und an Fassaden, der Hamburger Golden Pudel Club präsentierte Videocollagen zu ihren DJ-Sets und Breathing Walls of Light aus dem ungarischen Pécs verwandelten einen großen Innenhof in eine atmende Lichtinstallation. An anderen Orten in der Festung performten das Belgrader Vizualni Laboratorij Resolucija und der Multimediakünstler Denis Krašković aus Zagreb. Der Osijeker Nikola Faller vertrieb mit seiner Performance nach Salvador Dalís »Brennender Giraffe« die nächtliche Kühle auch denen, die trotz Tanz und Glühwein noch fröstelten.

Links: Vizualni Laboratorij Resolucija aus Belgrad bei Tvrđja Art Light während des Festivals »oOoze vol. 1«

Rechts: Videokunstprojektion (hier: Alexander Hahn »Urban Memories«, 1986) im öffentlichen Raum bei Tvrđja Art Light während des Festivals »oOoze vol. 1«

